



Berner Fachhochschule
Gesundheit

Detailinformation zum Fachkurs

Recovery



Kooperationspartner

Die Studiengänge im Bereich Psychische Gesundheit und Krankheit sind Kooperationsangebote mit:



[Universitäre Psychiatrische Dienste \(UPD\) Bern, Direktion Pflege und Pädagogik](#)



[Hochschule für Gesundheit Freiburg](#)

Vereinigung der ärztlichen und pädagogisch/pflegerischen Leiter stationärer/teilstationärer Kinder- und Jugendpsychiatrischer Institutionen der deutschen Schweiz VSKJ



[Verein Ambulante Psychiatrische Pflege \(VAPP\)](#)



Überblick

Dieser Fachkurs richtet sich an Fachpersonen aus Gesundheits- und Sozialberufen. Sie erarbeiten grundlegende Kenntnisse zu Recovery und entwickeln ausgeprägt personen-orientierte Kompetenzen für die Berufspraxis. Zusätzlich zu den theoretischen Grundlagen erweitern Sie das Bewusstsein für die eigene Haltung. Die personen-orientierte Berufspraxis wird sich im gemeinsamen Erarbeiten von Zielsetzungen, im Motivationsaufbau und in der Umsetzung des Recovery-Alltags auswirken. Sie entwickeln Lösungsansätze bei Widerständen zur Umsetzung im Team, diskutieren den Umgang mit geteilten Verantwortlichkeiten und thematisieren die Vernetzungen zwischen der Institution und dem Lebensumfeld der Betroffenen. Ihr Fachwissen erweitern Sie durch den Einblick in recovery-orientierte Forschung.

Dieser Fachkurs bietet Fachpersonen aus Gesundheits- und Sozialberufen grundlegende Kenntnisse zu recovery-orientierten Ansätzen. Diese Ansätze finden in der Gesundheitsversorgung von Menschen mit psychischen Störungen zusehends Verbreitung. Durch Recovery ist es möglich, Menschen mit entsprechenden Störungen ein sinnorientiertes und eigenverantwortliches Leben zu ermöglichen.

Im Kurs werden Sie nicht nur theoretische Grundlagen erarbeiten, sondern auch das Bewusstsein für eine eigene Recovery-Haltung fördern. Sie bekommen so die Möglichkeit, eine ausgeprägt personen-orientierte Berufspraxis zu entwickeln. Diese Entwicklung soll als Kompetenzerwerb im gemeinsamen Erarbeiten von Zielsetzungen, im Motivationsaufbau und in der Umsetzung des Recovery-Alltags sichtbar werden.

Die Umsetzung von recovery-orientierten Ansätzen stösst aber auch auf zahlreiche Schwierigkeiten. Widerstände im Team, die Regelung des Umgangs mit geteilten Verantwortlichkeiten und die Vernetzungen zwischen der Institution und dem Lebensumfeld der Betroffenen sind grosse Herausforderungen. Sie diskutieren im Fachkurs diese Herausforderungen und entwickeln gemeinsam Lösungsansätze. Ihre Kenntnisse erweitern Sie durch den Einblick in recovery-orientierte Forschung.

Zielgruppen

Fachpersonen aus Gesundheits- und Sozialberufen, die mit Menschen mit psychischen Störungen arbeiten und die ihre berufliche Praxis Recovery- und ausgeprägt personenzentriert weiter entwickeln wollen.

Studienziele und Berufschancen

Nach Abschluss des Fachkurses verfügen Sie über Fertigkeiten in der recovery-orientierten psychiatrischen Berufspraxis. Folgende Kompetenzen erwerben Sie:

Im Kompetenzbereich «Wissen und Verstehen»

- erwerben Sie theoretische Grundlagen und Kenntnisse zur Entwicklung des Recovery-Ansatzes.

Im Kompetenzbereich «Anwendung von Wissen und Verstehen»

- entwickeln Sie Ihre Haltung und Ihre eigenen Persönlichkeit weiter, um die Recovery-Prinzipien und eine ausgeprägt personenzentrierte Pflege im Berufsalltag anzuwenden.
- diskutieren Sie unterschiedliche Strategien, um Ihre Praxis recovery-orient zu gestalten.



Im Kompetenzbereich «Urteilen»

- erkennen Sie die Möglichkeiten und Grenzen Ihres Berufsfeldes.
- sind Sie in der Lage, Problemstellungen wie das Management von Risiken und die Verknüpfung der Tätigkeit mit dem Umfeld der Klientinnen und Klienten zu bearbeiten.
- entwerfen Sie entsprechende Lösungsstrategien.

Im Kompetenzbereich «Kommunikative Fertigkeiten»

- entwickeln Sie einen professionellen Umgang mit Schwierigkeiten und Widerständen bei der Implementation.
- erarbeiten Sie adäquate Lösungsansätze für die auftretenden Probleme bei der Umsetzung von Recovery-Ansätzen.
- kommunizieren Sie gezielt mit Ihren Kolleginnen und Kollegen, um diese in die Umsetzung Ihrer Strategien miteinzubeziehen.

Im Kompetenzbereich «Selbstlernfähigkeit»

- reflektieren Sie Ihre Erfahrungen auf Basis der theoretischen Grundlagen und entwickeln daraus neue Wege für Ihre berufliche Praxis.

Inhalte

Theoretische Grundlagen des Recovery-Ansatzes:

- Gesundheitsverständnis
- Transtheoretisches Modell als Modell der Veränderung von Gesundheitsverhalten
- Resilienz
- Empowerment
- Hoffnung
- Trialog, User-Involvement

Methoden des Recovery-Ansatzes

- Praxisprojekte
- Recovery-orientierte Gesprächsführung
- Zielfindungsmöglichkeiten
- Gestaltung von Recovery-orientierten Organisationen
- Recovery-Institutionen ausserhalb der klassischen Psychiatrieangebote

Forschung im Recovery

- Aktuelle Forschungsprojekte im REcovery-Bereich
- User-basierte Forschung
- Erfolgsgrössen von Recovery erfassen

Lern- und Arbeitsformen

Um den Lernprozess optimal für Sie zu gestalten und den Lernoutcome zu sichern bedienen wir uns verschiedenster didaktischer Methoden. Um Ihnen unsere Lernmethodik verständlich und transparent darzustellen bedienen wir uns den Lernphasen und ordnen diesen didaktische Methoden zu. Da Lernen spiralförmig verläuft lässt sich in der Unterrichtspraxis dieses Vorgehen nicht so stringent wie hier be-



schrieben umsetzen. Diese hochstrukturierte Beschreibung dient ausschliesslich der besseren Verstehbarkeit.

Das Studium setzt sich aus Kontakt- und Selbststudium zusammen. In beiden Studienteilen arbeiten wir mit unterschiedlichen Didaktikformen, die verschiedene Lerntypen, Lernzugänge und -stufen ansprechen. In Kombination fördern diese eine effektive Verbindung zwischen dem Erlernten und Ihrer Berufspraxis. Für alle Didaktikformen gelten die grundsätzlichen Anforderungen, praxisorientiert und erwachsenenerecht zu sein. Wir gehen davon aus, dass Sie rund 60 % der Gesamtstudienzeit in Form von Selbststudium leisten.

Anderes

Interaktive Seminare

Die Lehrveranstaltungen führen Sie in das Thema ein, vermitteln relevantes Wissen und regen zur vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Fragen an. Das Kontaktstudium ist interaktiv und partizipativ gestaltet. Diverse Didaktikmethoden wie Inputreferate, Fallstudienarbeit, Diskussionen oder Gruppenarbeiten und ggf. Supervision oder Assessment-Center vervollständigen das Angebot.. Sie erhalten individuelle Betreuung und Studienberatung.

Transferorientiertes Selbststudium

Als Berufsfachfrau/-fachmann lernen Sie vornehmlich in Ihrer Berufspraxis. Die folgenden Didaktikformen unterstützen Sie, die im Kontaktstudium vermittelten Inhalte bestmöglich in Ihren eigenen Berufsalltag umzusetzen:

- Reflexionsaufgaben im Voraus: Zur Unterstützung des Praxisbezugs erhalten Sie vor den Lehrveranstaltungen Aufgaben zur Beobachtung und Erfassung kursbezogener Aspekte Ihrer Praxis.
- Selbst organisierte Gruppenarbeit: Intervision und kollegiale Beratung ist eine effektive Lernform zur Entwicklung von Lösungswegen auf praktische Fragestellungen Praxislösungen.
- Praxistransfer: Der Transfer der Kursinhalte in die Praxis erfolgt im Rahmen Ihrer aktuellen beruflichen Herausforderungen. Diese Leistung ist i.d.R. in Form von schriftlichen Berichten zu dokumentieren und/oder in Präsentationen vorzustellen.

Schriftliche Arbeiten

In allen Zertifikatsstudiengängen müssen Sie verschiedene schriftliche Arbeiten erstellen. Diese können inhaltlich verknüpft werden. Zu Beginn des Studiengangs erwarten wir von Ihnen die Durchführung einer Literatursuche in den elektronischen Datenbanken und als Ergebnis davon eine Zusammenstellung der Ergebnisse der Suche. Die Abschlussarbeit dient der selbständigen Erarbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung und deren Beantwortung auf Basis aktueller Erkenntnisse.

Didaktiksupport

Elektronische Lernplattform: Eine interaktive Lernplattform (Sharepoint) unterstützt das Selbststudium mit vielfältigen Funktionen wie Wissensspeicher, Benachrichtigung, Diskussion, standortunabhängige Gruppenarbeit etc.

Zugang zu elektronischen Tools

Sie haben während Ihres Studiengangs Zugang auf Volltextangebote der Bibliothek und auf Datenbanken wie Medline, Cinahl oder Cochrane.



Kompetenznachweise

Als Nachweis des Kompetenzerwerbs schreiben Sie eine strukturierte Reflexion über eine Situation aus Ihrem beruflichen Alltag, in der Sie versuchen, Recovery-Ansätze zu verwirklichen.

Abschluss und Anerkennung

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten Sie eine Bestätigung der Berner Fachhochschule.

Der erfolgreich abgeschlossene Fachkurs wird in folgenden Studiengängen anerkannt:

- MAS Mental Health
- DAS Psychische Gesundheit



Wichtiges in Kürze

Zulassungsbedingungen

Zugelassen zu einem Fachkurs wird, wer über einen Hochschulabschluss oder den Abschluss einer Eidg.-anerkannten Höheren Fachschule verfügt.

Organisation und Administration

Sekretariat Weiterbildung, Fachbereich Gesundheit:
Rahel Beyeler, psychische.gesundheit@bfh.ch, T +41 31 848 45 52

Leitung

Andreas Heuer, MNS, Studienleiter, Fachbereich Gesundheit, Berner Fachhochschule, andre-as.heuer@bfh.ch, T +41 31 848 35 06

Kosten

CHF 2500.00

Termine

Erste Durchführung März bis Mai 2014, erneut im Frühjahr 2015

Anmeldeschluss

04. Januar 2014

Wenn die verfügbaren Plätze im Studiengang vollständig belegt sind, wird der Anmeldeschluss vorgezogen; in diesem Falle wird das Angebot auf der Homepage mit „ausgebucht“ bezeichnet.

Studiendaten Fachkurs Recovery

Ort		Datum
Bern, Schwarztorstr. 48	10	Montag, 3. März 2014
Bern, Schwarztorstr. 48	10	Dienstag, 4. März 2014
Bern, Schwarztorstr. 48	10	Mittwoch, 5. März 2014
Bern, Schwarztorstr. 48	12	Donnerstag, 20. März 2014
Bern, Schwarztorstr. 48	12	Freitag, 21. März 2014
Bern, Schwarztorstr. 48	12	Samstag, 22. März 2014
Bern, Schwarztorstr. 48	18	Mittwoch, 30. April 2014
Bern, Schwarztorstr. 48	18	Donnerstag, 1. Mai 2014